



Roland Mierzwa

Die Realität von Hartz IV

**Gegenwart und nachhaltige Perspektiven
des Umgangs mit Armut**

**WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE
AUS DEM TECTUM VERLAG**

Reihe Politikwissenschaften

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Politikwissenschaften

Band 78

Roland Mierzwa

Die Realität von Hartz IV

Gegenwart und nachhaltige Perspektiven des Umgangs
mit Armut

Tectum Verlag

Roland Mierzwa

Die Realität von Hartz IV. Gegenwart und nachhaltige Perspektiven des Umgangs mit Armut

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag:

Reihe: Politikwissenschaften; Bd. 78

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

E-PDF: 978-3-8288-7087-1

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4186-4 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 1869-7186

Umschlagabbildung: Tectum Verlag, unter Verwendung des Bildes #110115200 von Alexander Raths | www.shutterstock.com

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vorwort

In dem 2011 veröffentlichten Buch „Soziale Aspekte des Leidens“ traute ich mich noch nicht zu Hartz IV Stellung zu beziehen, weil ich selbst 5 Jahre Hartz IV-Bezieher war, ebenso meine von mir geschiedene Frau mit den drei Kindern. Ich befürchtete Repressionen. Meine einzige Widerständigkeit war eine ziemlich ausführliche Literaturliste für die Jahre 2004-2007 (Seite 12-15), die schon zeigte, dass ich Hartz IV nicht für akzeptabel hielt. Ich sah das Leid bei den Betroffenen durch die Ausgestaltung der Hartz IV-Regelungen und die Repressions- und Sanktionspraxis. Während meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Flensburger Tafel beriet ich viele Hartz IV-Bezieher, sah aber auch, dass das nicht wirklich weiterhalf. Durch eine besonders intensive Beratungstätigkeit bei einer alleinerziehenden Mutter mit 5 Kindern wurden mir die Unfreundlichkeit, Respektlosigkeit und Repressionen der „Behörde“ besonders eindrücklich deutlich. Ich musste extrem unerfreuliche Erfahrungen in Bezug auf meine Person machen, aber es gab auch von einem Hauptamtlichen kooperatives Verhalten bei der zweimaligen Ein-Euro-Job-Tätigkeit. Ich durfte z.B. ein von mir selbst definiertes Forschungsprojekt als Ein-Euro-Job machen. Hartz IV ist nicht reformierbar. Dies ist die These des Buches. Innerhalb von Hartz IV sind keine wirklichen menschenwürdigen Verbesserungen zu finden. Der „Geist“ der Agenda 2010 vergiftet die Mitarbeiter der Behörde und macht ein gutes Handeln im Interesse der Arbeitslosen eigentlich nicht möglich. Es mag zwar einzelne Mitarbeiter geben, die aufopferungsvoll und leidsensibel ihre Berufstätigkeit versehen, aber das System zwingt immer wieder zu Repressalien, die unwürdig sind. Die durch Hartz IV erzeugte Armut ist unerträglich. Das System Hartz IV ist ein Ausdruck von „struktureller Gewalt“ (vergl. Galtung, 1975; Grant-Hayford/Scheyer, 2016). Hier setzt der Vorschlag dieses Buches an. Er wirbt nicht nur für einen anderen Geist im Umgang mit Armen und Arbeitslosen, sondern er will auch eine Alternative vorstellen, die umfassende Reformanstrengungen verlangt. Das vorgestellte Gesamt-

paket des Lösungsvorschlages müsste insgesamt realisiert werden, wenn Hoffnung für eine gute Zukunft für die Betroffenen bestehen und ein Ausstieg aus dem „workfare-System“ (vergl. Standing, 2015, 208ff.) gelingen soll.

Flensburg im Sommer 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Die Realität von Hartz IV. Probleme und Herausforderungen	1
1.1. Armut	1
1.2. Bedürftigkeitsprüfung	5
1.3. Verachtung der Armen	7
1.4. Benachteiligung psychisch Kranker	9
1.5. Hartz IV-Empfänger/-innen werden eher verwaltet	11
1.6. Ein-Euro-Jobs	12
1.7. Benachteiligung von Frauen	15
1.8. Benachteiligung von Obdachlosen	16
1.9. Angst unter Hartz IV-Empfängern/-innen	18
1.10. Hartz IV und Scham	19
1.11. Fehlende nachhaltige Bildung und Qualifizierung	20
1.12. Soziale Desintegration	22
2. Ethische Perspektiven	23
2.1. Anerkennungskultur	23
2.2. Nächstenliebe	30
2.3. Vorrangige Option für die Armen	34
2.4. Gerechtigkeit	43
2.5. Menschenrechte	54

3. Ein umfassendes Lösungspaket	57
3.1. Arbeit teilen	58
3.2. Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE)	62
3.3. Tafeln, Kleiderkammern und Sozialkaufhäuser?	68
3.4. Inklusion	69
3.5. Einfacharbeitsplätze	73
3.6. Ehrenamt	77
3.7. Bildung, Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung	81
3.8. Haushalt	86
3.9. Zeit für Muße und Hobby	89
3.10. Postwachstumsgesellschaft/Degrowth	90
4. Literaturverzeichnis	93
5. Danksagung	109